

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

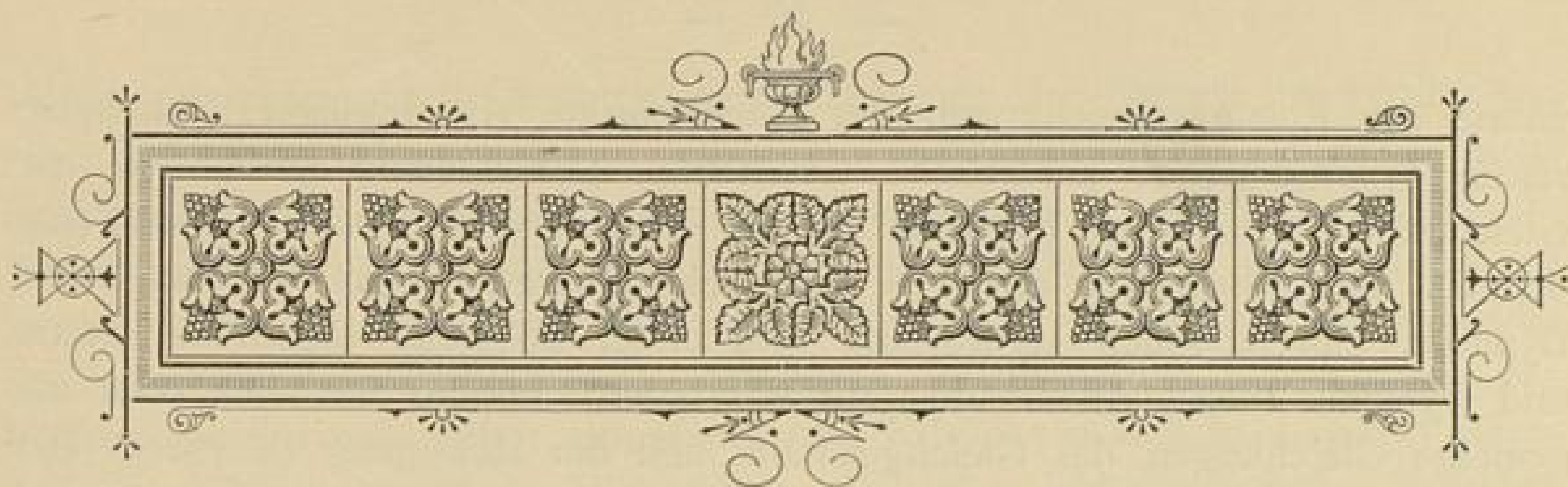
Die Grossherzogliche Technische Hochschule Karlsruhe

Technische Hochschule Karlsruhe

Stuttgart, 1899

1. Sektion: Für Mathematik

[urn:nbn:de:bsz:31-108499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108499)



IV. Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer.

1. Sektion: Für Mathematik.

Die ersten Anfänge der Abteilung, welche gegenwärtig in zwei Sektionen zerfällt, finden sich in den beiden allgemeinen und den mathematischen Klassen der polytechnischen Schule, welche sofort bei der Gründung derselben (1825) eingerichtet wurden. Die Organisation von 1832 gab den ersteren eine feste Form als Vorschule mit besonderem Vorstand, Hofrat Kühenthal, während die zwei (seit 1843 drei) mathematischen Klassen mit dem Eintrittsalter von 15 Jahren den Beginn der eigentlichen Studien der polytechnischen Schule bezeichneten. Bis zum Jahre 1851 wurden die mathematischen Fächer derselben von den Professoren und Lehrern vertreten: Geheimer Hofrat Ladamus (1825/50), Prof. Bitzel (1845/60), Prof. Buzengeiger (1839/60), Hofrat Prof. Kayser (1825/58), Prof. Schreiber (1829/51), Stabs-Guide Pfeiffer und Assistent Winkler. Die Vorträge gliederten sich für Arithmetik, Algebra und Analysis in die 3 Kurse: 1. allgemeine Arithmetik bis zu den Logarithmen, einschliesslich arithmetische Reihen mit Anwendung auf Zins und Renten, Gleichungen des 1. und 2. Grades, 2. arithmetische Reihen höherer Ordnung, Interpolation, Kombinatorik, unendliche Reihen der Exponential-, logarithmischen und trigonometrischen Funktionen, Maxima und Minima, höhere Gleichungen, Wahrscheinlichkeit nebst Renten- und Lebensversicherungen (Buzengeiger), 3. höhere Analysis, Funktionen und deren Verwandlung, Differentialrechnung und Integralrechnung (Ladamus und Winkler). Die Behandlung der Geometrie umfasste: 1. Elementargeometrie und geometrische Aufgaben einschliesslich Mascheroni's Methode (Buzengeiger), 2. ebene Trigonometrie und Polygonometrie, analytische Geo-

metrie der Ebene, Gleichungen der Kegelschnitte (Buzengeiger), 3. Sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie, insbesondere Diskussion der Gleichungen 2. Grades, Konstruktion der Gleichungen 2. bis 4. Grades (Ladomus). Die Mechanik zerfiel in einen elementaren Kursus der Statik und Dynamik einschliesslich Hydrostatik und einen höheren, allgemeine Statik und Dynamik (nebst Anwendung auf Maschinen), höhere Mechanik oder allgemeine Gleichungen des Gleichgewichts und der Bewegung (Kayser). Die darstellende Geometrie hatte einen Vorbereitungskurs (Thiery) und zwei weitere Kurse, enthaltend die Projektionsarten, die Kegelschnitte, die krummen Flächen, ihre Berührung und Durchdringung, die Schattenlehre, Perspektive und den Steinschnitt.

Mit dem Eintritt von Prof. Dr. Dienger (1851/69) und Prof. Dr. Wiener (1852/96) in den Lehrkörper der Abteilung traten Änderungen in der Verteilung der Fächer ein, indem Dienger und Buzengeiger sich, teilweise alternierend, in die Gebiete der algebraischen Analysis, der Differential- und Integralrechnung, Trigonometrie, höheren Gleichungen und analytischen Geometrie teilten und Wiener an Stelle Schreiber's die darstellende Geometrie übernahm. 1858 erfolgte die Berufung von Clebsch, welcher an die Stelle von Kayser für Mechanik eintrat. 1861 bestand das Lehrpersonal der Abteilung für Mathematik aus den Professoren Schell für Algebra, Elementargeometrie, Trigonometrie, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, sowie neuere Geometrie, Dienger für ebene und sphärische Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung und Methode der kleinsten Quadrate, Clebsch für Elementarmechanik, analytische Mechanik, angewandte Mechanik und ausgewählte Kapitel der mathematischen Physik, Wiener für darstellende Geometrie. 1863 folgte Clebsch einem Rufe an die Universität Giessen und übernahm Schell dessen Vorträge über Elementarmechanik und analytische Mechanik, jedoch mit Ausschluss der angewandten Mechanik, welche an Grashof überging (der in demselben Jahr an Redtenbacher's Stelle getreten war), sowie über mathematische Physik.

Infolge der neuen Organisation 1865 wurde die Vorschule und erste mathematische Klasse aufgehoben; die Unterrichtsfächer gingen an die neugegründeten Realgymnasien über, der Mathematiker der Vorschule, Prof. Dr. Spitz (1857/76) gehörte fortan dem Kollegium der polytechnischen Schule an und lehrte die Elementarmathematik, einschliesslich Trigonometrie und Elemente der Differential- und Integralrechnung. Im Jahre 1868 trat Prof. Dr. Lüroth an Stelle Dienger's ein und verteilten sich die mathematischen Vorträge so, dass Spitz allgemeine Arithmetik, ebene Geometrie und Stereometrie, ebene Trigonometrie und Polygonometrie, sphärische Trigonometrie, Elemente der Differential- und Integralrechnung, Elemente der analytischen Geometrie und Elementarmechanik, Lüroth algebraische Analysis, Differential-, Integral- und

Variationsrechnung mit Übungen, sowie Elemente der Theorie der Funktionen einer komplexen Veränderlichen, Schell neuere synthetische Geometrie, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes und analytische Mechanik, Wiener darstellende Geometrie mit konstruktiven Übungen, sowie Anleitung zur Herstellung geometrischer Modelle und Grashof Festigkeitslehre, Hydraulik und mechanische Wärmetheorie vortragen. In demselben Jahre wurde das Institut der Privatdozenten eingeführt und habilitierte sich bald darauf Hierholzer als Privatdozent der Mathematik, starb aber leider sehr früh. Seit 1872 wurde auch graphische Statik unter die Vorträge aufgenommen und von Wiener in Verbindung mit konstruktiven Übungen gelehrt. Der Tod von Spitz veranlasste die Berufung von Prof. Dr. Schröder 1876 in das Kollegium der Abteilung, und in demselben Jahre habilitierte sich Dr. Wedekind als Privatdozent der Mathematik. Schröder übernahm die Vorträge über Differential- und Integralrechnung in Verbindung mit mathematischen Übungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, ebene und sphärische Trigonometrie, ausgewählte Kapitel der allgemeinen Arithmetik und Algebra, und behandelte Logik als mathematische Disziplin (Algebra der Logik), während an Lüroth Stereometrie und analytische Geometrie der Ebene und des Raumes übergangen und Wiener seinem Unterrichte noch ein Elementarkolleg über Projektionslehre mit konstruktiven Übungen hinzufügte. Wedekind wurde 1880 zum Professor ernannt und übernahm Vorträge über ausgewählte Kapitel der höheren Analysis (z. B. Elemente der Theorie der elliptischen Funktionen), Geometrie der Ebene und des Raumes, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes und Elemente der Mechanik in Verbindung mit Übungen. An Stelle von Wiener wurde nach dessen Tode (1897) Prof. Dr. Schur berufen. Seit dessen Eintritt in den Lehrkörper der Abteilung gliedert sich die Verteilung der mathematischen Fächer gegenwärtig folgendermassen. Schröder behandelt Differential- und Integralrechnung mit Übungen, Integration der Differentialgleichungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, allgemeine Arithmetik (ausgewählte Kapitel), ebene und sphärische Trigonometrie, Wedekind analytische Geometrie der Ebene, analytische Geometrie des Raumes, beide mit Übungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, elementare Geometrie der Ebene und des Raumes, Elemente der Mechanik mit Übungen; Schur trägt vor darstellende Geometrie (zwei Kurse) mit konstruktiven Übungen, leitet konstruktive Übungen der Perspektive, desgleichen liest er graphische Statik mit konstruktiven Übungen, Elemente der Variationsrechnung und Elemente der höheren Mathematik; Projektionslehre behandelt Professor Schilling und giebt eine Einführung in die höhere Analysis, sowie in die Funktionentheorie; Schell trägt vor synthetische Geometrie, theoretische Mechanik nebst Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik in Verbindung mit schriftlichen Arbeiten.